

Stellungnahmen der Ortsbeiräte nach Einbringung der Veränderungsliste der Verwaltung

lfd. Nr.	Ortsbeirat	Stellungnahme
1.	Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg	Liegt noch nicht vor.
2.	Friedrichsthal	<p><u>Auszug aus dem Protokoll vom 12.02.2013:</u> <i>Die Diskussion über die Streichliste verlief in Teilen kontrovers. Trotz einer allgemeinen Bekundung, dass in der Stadt wegen der hohen Verschuldung gespart werden muss, wurden dann aber überwiegend Einwände gegen die Sparvorschläge für die Musikschulen, Sportvereine und Jugendförderung vorgetragen. Es zeigte sich auch, dass für eine Bewertung der Sparvorschläge mehr Sachwissen erforderlich ist, das bei den Mitgliedern und anwesenden Bürgern nur eingeschränkt vorhanden ist. Am Ende der Diskussion einigte sich der Ortsbeirat zu der Feststellung, dass die Streichliste der Verwaltung für den Haushaltsplan 2013 als Entwurf zur Kenntnis genommen wird.</i></p> <p><u>Eingereichte Stellungnahme zur Haushaltssatzung vom 20.02.2013:</u> <i>Die Diskussion zur Haushaltssatzung verlief kontrovers. Einig waren sich die Ortsbeiratsmitglieder, dass die Einsparung von 10 Mio. Euro schmerzliche Einschnitte notwendig machen wird und diese eben nur im pflichtigen Bereich möglich sind. Eine Einsparung von Geldern im Bereich der Kunst- und Musikschulen oder bei Sportvereinen hat zur Folge, dass nicht mehr alle es sich leisten können, ihre Kinder privat zu fördern, eine Vielfalt geht verloren und wir würden für Generationen ein tiefes Loch graben. Unserer Meinung nach sollte auch die Jugend mit einbezogen werden, z.B. bei der Planung der Veranstaltungen im Theater. Vielleicht können Veranstaltungen des Speichers ins Theater verlagert werden. Weniger Spielorte, weniger Geld und mehr Präsenz des Staatstheaters. In der Diskussion zeigte sich auch, dass bei den Ortsbeiratsmitgliedern mehr Sachwissen notwendig ist, um detaillierte Vorschläge zu unterbreiten. Wir nehmen den Entwurf zur Kenntnis.</i></p>
3.	Gartenstadt, Ostorf	Liegt noch nicht vor.
4.	Görries	Liegt noch nicht vor.
5.	Großer Dreesch	<u>Auszug aus dem Protokoll vom 26.02.2013:</u>

		<p><i>Die Einsparliste liegt allen Mitgliedern vor. Herr Ötinger legt noch einmal seinen Standpunkt zu bestimmten Einsparvorschlägen dar. Es folgt eine intensive Diskussion, die sich auf den Kultur- und Jugendbereich fokussiert. Einmütig wird festgestellt, dass eine Kürzung der Mittel in dem vorgeschlagenen Umfang und Zeitraum nicht ratsam ist. Vielmehr sollte eine gestaffelte Reduzierung, verbunden mit einer Strukturbereinigung im Musikschulen-Bereich, angestrebt werden.</i></p> <p><i>Des Weiteren wird vorgeschlagen, eine Reduzierung der externen Gutachten aller Bereiche der Stadtverwaltung anzustreben. Die fachliche Qualität der städtischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist mehr zu nutzen. Ferner wird wieder einmal die konsequente Durchsetzung der Gebührenordnung für Ordnungswidrigkeiten gefordert. Das würde nicht nur im Ordnungsbereich positive Effekte erzielen, es würde zudem weitere Einnahmen ermöglichen. Konsequenterweise spricht sich der Ortsbeirat gegen die Kürzungen bei der Straßenunterhaltung und der Beseitigung von Graffiti aus. Die Durchsetzung dieser Einsparungen würde sich kontraproduktiv gegenüber den Bemühungen der LH auswirken, die Stadt immer freundlicher für Touristen zu machen. Der Ortsbeirat nimmt die Einsparungsliste zur Kenntnis.</i></p>
6.	Krebsförden	<p>Beschluss (aus dem Protokoll der Sitzung des Ortsbeirates vom 13.02.2013): <i>Der OBR bekräftigt seine Stellungnahme vom November 2012 und beschließt einstimmig, dass die Stelle im Stadtteiltreff erhalten werden muss. Die OBR-Mitglieder werden an ihre Fraktionsvorsitzenden diesbezüglich herantreten.</i></p> <p>Begründung: <i>Für die Angebote der offenen Jugend- und Mehrgenerationsarbeit sind grundsätzlich stets zwei Fachkräfte erforderlich, um die Öffnungszeiten und Sicherheit im Stadtteiltreff abzusichern. Hier werden vor allem Kinder und Jugendliche aus Krebsförden West und den angrenzenden Wohnquartieren durch eine Vielzahl von Aktivitäten mit sinnvollen Freizeitbeschäftigungen angezogen und beschäftigt, deren familiären Verhältnisse nicht so sind, dass eine jugendgemäße Freizeitgestaltung gegeben ist.</i></p> <p><i>Der Wegfall der zweiten Stelle würde zwangsläufig bedeuten, dass die Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gegen null gehen werden, die Kinder in diesem sozialen Umfeld ihre Freizeit mehrheitlich auf der Straße verbringen müssen und somit auch offen für braunes Gedankengut sind, dessen Nährboden in diesem Stadtteil vorhanden ist.</i></p> <p><i>Der OBR kennt die Finanzlage der Stadt und hat deshalb vor Jahren die Zusammenlegung der Seniorenbegegnungsstätte und des offenen Jugendtreffs zur Generationsarbeit angeregt und vollzogen.</i></p> <p><i>Dabei wurden bereits 3 Personalstellen eingespart.</i></p>

7.	Lankow	<p><u>Stellungnahme vom 27.02.2013:</u></p> <p>1. Die Stellenstreichung für die Stadtbibliothek darf nicht zur Schließung der Stadtteilbibliothek Lankow führen.</p> <p>2. Die Ausgaben für Sauna und Solarium sollen ab dem Jahr 2013 gestrichen werden.</p> <p><u>Vermerk:</u> Telef. Rücksprache mit der Ortsbeiratsvorsitzenden – Der Pkt. 2 ist ein <u>Antrag zum Haushalt</u>. Ziel des Ortsbeirates ist es, damit einen Austritt aus dem Städte- und Gemeindetag sowie auch aus dem Tourismusverband zu vermeiden.</p>
8.	Mueß	Eine Stellungnahme liegt nicht vor.
9.	Mueßer Holz	<p><u>Auszug aus dem Protokoll vom 14.02.2013:</u></p> <p>Die Ortsbeiratsmitglieder sprachen sich dafür aus, dass es speziell in unserem Stadtteil zu keiner Gefährdung der laufenden und geplanten Projekte kommt.</p>
10.	Neu Zippendorf	Wird in der Sitzung am 06.03.2013 beraten.
11.	Neumühle, Sacktannen	<p><u>Auszug aus dem Protokoll vom 19.02.2013:</u></p> <p>Eingangs wird kritisch vermerkt, dass der Zeitrahmen für eine wirklich gründliche Beschäftigung mit den umfangreichen Unterlagen nicht ausreichend war.</p> <p>Die Unterlagen werden mit folgenden Hinweisen zur Kenntnis genommen :</p> <p>Bei aller Notwendigkeit von Einsparungen dürfen keine kurzfristigen Entscheidungen fallen.</p> <p>Als Beispiele hier ausdrücklich bei Mitteln für Straßeninstandhaltung/ /Sanierung sowie für die Sportförderung. (5 / 0 / 0)</p>
12.	Schelfstadt, Werdervorstadt, Schelfwerder	<p><u>Auszug aus dem Protokoll vom 06.02.2013:</u></p> <p>Ja: 0</p> <p>Nein: 0</p> <p>Enthaltung: 6</p>
13.	Warnitz	<p><u>Auszug aus dem Protokoll vom 13.02.2013:</u></p> <p>Zur geplanten Teilnahme eines Vertreters der Stadtverwaltung kam es leider nicht.</p> <p>Um 20.45 Uhr stimmten die anwesenden Bürger keinem weiteren Warten zu.</p> <p>Vorab wurden nur einige Punkte diskutiert, u.a. die Anhebung der Grundsteuer stieß auf</p>

		<i>Widerspruch.</i>
14.	Weststadt	<u>Auszug aus dem Protokollentwurf vom 21.02.2013:</u> <i>Der Ortsbeirat nahm die sogenannte Veränderungsliste zu Haushalt 2013 mit Sparvorschlägen der Verwaltung zur Kenntnis. Hans-Jürgen Naumann stellte fest, dass die Terminkette für die politische Beratung der Haushaltslage ausgesprochen anspruchsvoll ist. Der Inhalt dieser Liste ist schwer verständlich. Konkrete Auswirkungen auf die Weststadt sind nicht abschätzbar. Jan Henning erklärte, dass die Träger der Jugendhilfe freiwillig einen Einsparbeitrag von 75.000 € für 2013 und 100.000 € für 2014 bringen wollen. Peter Schult brachte die Idee, an Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden zu sparen. Als Beispiel wurde die Wache der Freiwilligen Feuerwehr und des Rettungsdienstes in der Lübecker Straße genannt. Durch intelligente Technik wie Bewegungsmelder könne die Beleuchtung bedarfsgerecht gesteuert werden. Roberto Koschmidder verwies in dem Zusammenhang auf die Fußgängerampel an der Straßenbahnhaltestelle Friesensportplatz. Die mehrfach geforderte Schaltungsänderung auf „DUNKEL/DUNKEL“, in der Fußgänger die Anlage nur bei Bedarf aktivieren, trägt nicht nur zum Energiesparen bei. Sie erhöht auch die Akzeptanz und damit die Straßenverkehrssicherheit.</i>
15.	Wickendorf	<u>Ergebnis der Sitzung vom 27.02.2013:</u> <i>Der Ortsbeirat bittet darum, dass trotz der Einsparmaßnahmen die Pflege des öffentlichen Grüns im jetzigen Umfang beibehalten wird.</i>
16.	Wüstmark, Göhrener Tannen	<u>Auszug aus dem Protokoll vom 13.02.2013:</u> Der Ortsteilbeirat und anwesende Bürger lehnen die Streichliste ab. <i>Die Landeshauptstadt wird gezwungen Sparmaßnahmen in Bereichen umzusetzen, die letztendlich dazu führen, dass viele Bereiche des kulturellen, sportlichen und sozialen Lebens in der Stadt nicht mehr möglich sein werden. Das erhebliche Haushaltsdefizit wird insbesondere durch eine verfehlte Politik des Landes und des Bundes organisiert. Die Ausstattung der Landeshauptstadt mit finanziellen Mitteln zur Absicherung ihrer Aufgaben als Oberzentrum sind völlig unzureichend. Bei der Vorhaltung der Infrastruktur, der Kultur und der sozialen Erfordernisse wird die Stadt im wesentlichen allein gelassen.</i>
17.	Zippendorf	Wird in der Sitzung am 12.03.2013 beraten.